Randbemerkungen zum rumänischen Sammelwerk „Siebenbürgen"

Das Bukarester Institut für Rumänische Geschichte veröffentlichte neulichst eine stattliche, zweibändige Studienreihe, die, von dem Direktor des Instituts, C. C. Giurescu redigiert, die Aufgabe hat, „die Wahrheit über Siebenbürgen darzustellen." Jeden Versuch, der die verwickelten wissenschaftlichen Probleme Ostmitteleuropas ihrer Lösung näherzubringen trachtet, begrüßen wir mit Freude, da eine zufriedenstellende Lösung dieser weitverzweigten Fragen nur von einer harmonischen Zusammenarbeit der Forscher aller beteiligten Völker zu erwarten ist. Wir hätten gerne auch in dieser prächtigen Heerschau der rumänischen Gelehrten einen derartigen Versuch gesehen, falls der ganze Aufbau dieser Veröffentlichung von jenem Maßhalten der strengen Methodik und des nüchternen kritischen Geistes durchdrungen gewesen wäre, von dem gerade die Werke des Herausgebers, C. C. Giurescus, im Gegensatz zu der älteren romantischen Geschichtsschreibung, gekennzeichnet werden. Leider wurden wir diesmal in unseren Hoffnungen des öfteren getäuscht: nicht nur, daß wir die folgerichtige Verwendung jener bilateralen Dokumentierung nicht darin vorfanden, die wir für ein grundlegendes Erfordernis aller ostmitteleuropäischer Wissenszweige halten, sondern stießen oft auf Seiten oder auch Abschnitte, die infolge ihrer Aktualität und rein publizistischer Eigenart keinen Anspruch auf eine ernste wissenschaftliche Besprechung erheben können. Eben deshalb fügen wir im folgenden nur denjenigen Aufsätzen einige kurze Bemerkungen hinzu, in denen mit den Mitteln der Wissenschaft erfaßbare Probleme auftauchen und in Verbindung mit welchen wir es für nötig erachten — eben im Interesse des organischen Weiteraufbaus der auf Ostmitteleuropa bezüglichen Wissenschaften — unseren Standpunkt klar darzulegen. Da alle Zweige der aufgeworfenen Fragen von der Kompetenz keines einzigen Forschers umfaßt werden konnten, teilten wir die Besprechung der vorliegenden Bände unter unseren Mitarbeitern auf, und so werden die im Sammelwerk „Siebenbürgen" enthaltenen Behauptungen von einer kollektiven Kritik beantwortet.

Der Herausgeber.